

Korrespondenzen.

Rachitis und Tuberkulosebehandlung.

Von Dr. M. Gerson in Kassel-Wilhelmshöhe.

Zu den Ausführungen von Prof. v. Bergmann in Nr. 34 dieser Zeitschrift gestatte ich mir, kurz Folgendes zu bemerken: Ich stimme mit Prof. v. Bergmann darin überein, daß bei der Diättherapie die Vitaminwirkung im Vordergrund steht. Dagegen habe ich festgestellt, daß die alleinige Verabreichung von Vitamin D in Form von Phosphorlebertran bei der Tuberkulose völlig wirkungslos ist. Es gehört zum Wirksamwerden der Heilvorgänge eine Reihe von Faktoren, wie sie in meiner diätetischen Therapie kombiniert sind. In dieser kommt nicht nur das Vitamin D allein zur Anwendung, sondern eine große Reihe von zum Teil noch unbekanntem Vitaminen in zahlreichen Frucht- und Gemüsesäften, die in großen Mengen gereicht werden. Grundlegend ist dabei, daß zur Funktionserregung der Vitamine der Mineralstoffwechsel weitgehend geändert werden muß und noch einige andere Beeinflussungen wesentlich sind.

Die Behandlung der Rachitis in der üblichen Form und die Diätbehandlung der Tuberkulose dürfen in so einfacher Weise nicht miteinander in Parallele gestellt werden.